

Gymnasiale Maturität – was nun?

Sie stehen kurz vor Abschluss des Gymnasiums? Hier erfahren Sie in Kürze, welche Perspektiven sich Ihnen bieten.

Möchten Sie sich zusätzlich online informieren? Dann finden Sie entsprechende Informationen auf www.berufsberatung.ch, und zwar unter dem Direkteinstieg **Im Gymnasium**.

Inhalt

1	Zwischenlösungen	2
2	Studium an einer Hochschule	2
2.1	Das Studienangebot an den Schweizer Hochschulen (Bachelorstufe)	4
2.2	Studieren an einer universitären Hochschule inkl. ETH und EPFL	8
2.3	Studieren an einer Fachhochschule	9
2.4	Studieren an einer Pädagogischen Hochschule	10
3	Ausbildung an einer höheren Fachschule und verwandte Ausbildungen	11
4	Berufslehre	12
5	Ausbildungsprogramme bei Firmen, direkter Einstieg in die Arbeitswelt	12
6	Weitere Informationsmöglichkeiten	13

1 Zwischenlösungen

Möchten Sie Erfahrungen in der Arbeitswelt bzw. im Ausland sammeln? Ihre Sprach- und Sozialkompetenzen verbessern? Sich selbst besser kennen lernen und mehr Selbstständigkeit sowie Selbstsicherheit erlangen? Schul- und Theoriemüdigkeit überwinden, um motivierter in ein Studium bzw. in eine Ausbildung zu starten? Eine Zwischenlösung bzw. ein Zwischenjahr ist dafür eine gute Wahl.

Möglichkeiten gibt es viele: Praktika im interessierenden Berufsfeld, Jobben, Reisen, Sprachaufenthalte, Sozialeinsätze im In- und Ausland usw.

Hinweis: Die Ausbildungen an Fachhochschulen verlangen von Interessierten mit einer gymnasialen Maturität meistens ein Praktikum oder ein Jahr Berufserfahrung in einem bestimmten Gebiet. Bei Kunstausbildungen ist meist ein Vorkurs Voraussetzung. Beachten Sie die Aufnahmebedingungen und Anmeldetermine der Institution Ihrer Wahl, damit Sie Ihr Zwischenjahr zielführend gestalten können.

Weitere Informationen:

Zwischenlösungen, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Vorbereitungskurse, Passerelle, Zwischenlösungen nach der Maturität

2 Studium an einer Hochschule

In der Schweiz gibt es drei Hochschultypen: Universitäre Hochschulen, Pädagogische Hochschulen sowie Fachhochschulen. Sie alle bieten Bachelor- und Masterstudiengänge nach dem Bologna-System an, unterscheiden sich aber in ihrer inhaltlichen Ausrichtung:

Die **Universitären Hochschulen UH**, zu denen auch die ETH Zürich und die EPF Lausanne gehören, betreiben Grundlagenforschung. Sie vermitteln vornehmlich theoretisches Wissen sowie wissenschaftliche Methoden.

Die **Pädagogischen Hochschulen PH** bilden Lehrkräfte vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II aus. Ergänzt wird ihr Angebot durch Aus- und Weiterbildungen im sonderpädagogischen Bereich.

Die **Fachhochschulen FH** betreiben angewandte Forschung. Das Studium ist anwendungs- und praxisorientiert und führt oft zu konkreten Berufen.

Viele Studienfächer können sowohl an universitären Hochschulen wie auch an Fachhochschulen studiert werden, so z.B. die meisten Ingenieurwissenschaften, einige Naturwissenschaften oder die Wirtschaftswissenschaften. Andere Disziplinen wie Medizin oder die Geisteswissenschaften werden nur von den Universitäten angeboten. Künstlerische Ausbildungen sowie nicht-ärztliche Ausbildungen im Gesundheitswesen beispielsweise können wiederum nur an Fachhochschulen studiert werden.

Studienabschluss und Berufsqualifizierung: Bachelor, Master und Doktorat

Der erste Hochschulabschluss ist immer der Bachelor BA. Die Regelstudiendauer für das BA-Studium beträgt 3 Jahre. Der zweite Hochschulabschluss ist nach weiteren 1½ bis 2 Jahren der Master MA. Das Doktorat dauert – je nach Fachrichtung – 1 bis 5 Jahre (vgl. Abbildung 1).

Für die **Fachhochschulen** gilt in den meisten Studienrichtungen der Bachelor als berufsqualifizierender Abschluss. Dennoch bieten auch die Fachhochschulen Masterstudienprogramme zur Weiterqualifizierung an.

An den ebenfalls berufsqualifizierenden **Pädagogischen Hochschulen** ist der Regelabschluss je nach Unterrichtsstufe ein Bachelor, ein Master oder ein darauf aufbauender «Master of Advanced Studies» MAS.

An **universitären Hochschulen** gilt der Master als Regelabschluss; hier werden die meisten Bachelordiplome nicht als arbeitsmarktqualifizierend betrachtet. Demzufolge gibt es für jeden universitären Bachelor mindestens ein Masterstudienprogramm, das ohne Auflagen zugänglich ist.

Zudem stehen weitere, z.T. interdisziplinäre Masterprogramme im Angebot, für welche in einigen Fällen spezifische Aufnahmebedingungen zu erfüllen sind. Das Masterstudium ermöglicht eine Vertiefung und oft auch eine Spezialisierung im gewählten Fachbereich.

Die dritte Studienstufe, das **Doktorat**, kann in der Schweiz nur an universitären Hochschulen absolviert werden, weshalb Fachhochschulen teilweise mit in- und vor allem ausländischen Universitäten zusammenarbeiten. Das Doktorat ist in erster Linie für Personen von Bedeutung, welche eine akademische Laufbahn anstreben oder in die Forschung gehen möchten. Am verbreitetsten ist das Promovieren in den Naturwissenschaften.

Mit einem Bachelorabschluss kann ein allfälliges Masterstudium an derselben oder an einer anderen Hochschule im In- und Ausland aufgenommen werden. Dabei bestimmt die Hochschule, die das Masterprogramm anbietet, ob für die Zulassung zusätzliche Leistungsnachweise (Praktika, Sprachkenntnisse, zusätzliche Fachkenntnisse) erbracht werden müssen. Unter gewissen Bedingungen bzw. Auflagen kann für ein Masterstudium auch der Hochschultyp gewechselt werden.

Weitere Informationen: www.berufsberatung.ch/studium

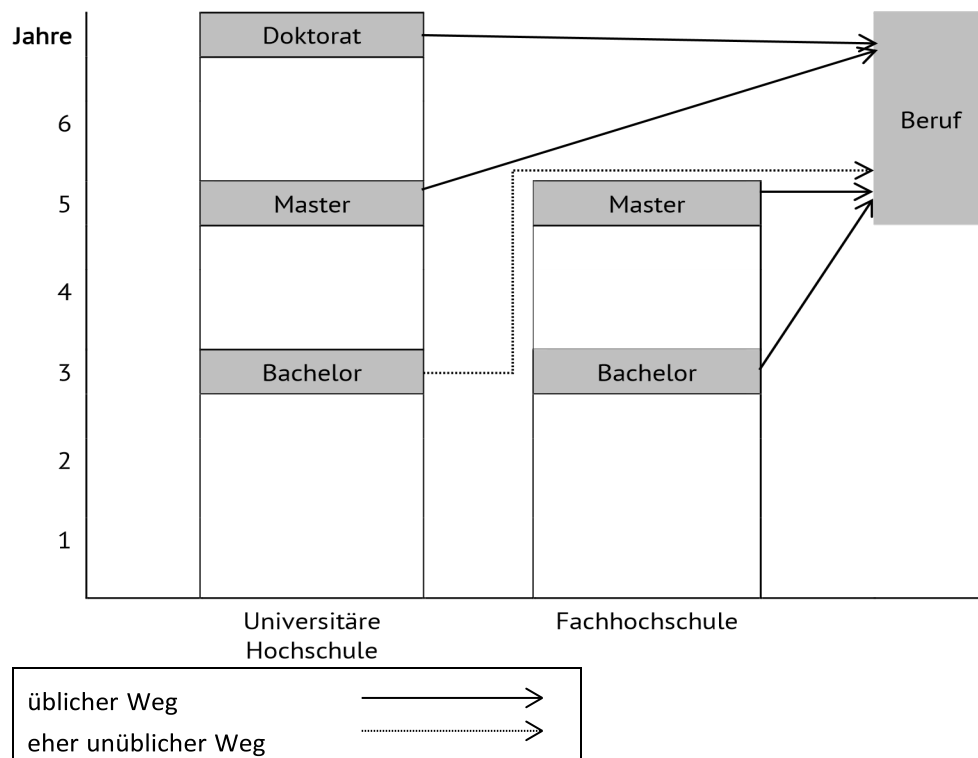


Abbildung 1: Hochschulabschlüsse und Berufseinstieg in Abhängigkeit vom Hochschultyp

Auf Basis des «European Credit Transfer and Accumulation System» ECTS wird an Schweizer Hochschulen jede erfolgreich abgeschlossene Studieneinheit – Vorlesungen, Seminare, Übungen, Studienarbeiten, Semesterprüfungen etc. – mit Kreditpunkten verrechnet. Um einen Bachelor zu erwerben, sind 180 Kreditpunkte erforderlich, für einen Master weitere 90 bis 120 ECTS-Punkte. 1 Kreditpunkt entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden.

2.1 Das Studienangebot an den Schweizer Hochschulen (Bachelorstufe)

Die Schweizer Hochschulen bieten auf Bachelorstufe über 130 Studienrichtungen an, die nachfolgend in 11 Studiengebiete aufgeteilt sind. Aufgeführt werden nur Haupt- und Monofächer öffentlicher Hochschulen. Ausführliche Informationen zu den aufgeführten Studienrichtungen:

Studium in Sicht, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch; www.berufsberatung.ch/studiengebiete

Theologie, Religionswissenschaft	
Evangelisch-reformierte Theologie UH Römisch-katholische Theologie UH Christkatholische Theologie	Religionswissenschaft UH Interreligiöse Studien UH
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften / Wirtschaft und Dienstleistungen	
Betriebswirtschaftslehre UH Betriebsökonomie, Business Administration FH Digital Business Management FH International Business Management/Administr. FH Economics and Management UH Économie politique et histoire économique UH Économie/Management et sport UH Management UH International Hospitality Management FH Leisure Management FH Tourismus FH	International Sustainable Tourism FH Facility Management FH Wirtschaftswissenschaften UH Volkswirtschaftslehre UH Rechtswissenschaft UH Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswiss. UH Wirtschafts- und Rechtswissenschaftl. Studien UH Wirtschaftsrecht FH Angewandtes Recht FH Management und Recht FH Science forensique UH
Medizin, Gesundheit, Sport	
Humanmedizin UH Chiropraktik UH Zahnmedizin UH Veterinärmedizin UH Osteopathie FH Pflege FH Hebamme FH Physiotherapie FH Ernährung und Diätetik FH Ernährung und Gesundheit FH Technique en radiologie médicale FH	Ergotherapie FH Optometrie FH Pharmazeutische Wissenschaften UH / ETH Biomedizinische Wissenschaften, Biomedizin UH Biomedizinische Labordiagnostik FH Gesundheitswissenschaften und Technologie ETH Gesundheitswissenschaften UH Sport- und Bewegungswissenschaften UH Sport, Bewegung und Gesundheit – Prävention und Gesundheitsförderung UH Sport FH Gesundheitsförderung und Prävention FH

Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit

Soziale Arbeit (Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokulturelle Animation) FH
 Psychologie / Angewandte Psychologie UH / FH
 Wirtschaftspsychologie, Business Psychology FH
 Erziehungswissenschaften, Pädagogik UH
 Pädagogik und Psychologie UH
 Sozialwissenschaften (Politologie, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft) UH

Berufsbildung EHB
 Politikwissenschaft UH
 Relations internationales/Internat. Affairs UH
 Soziologie UH
 Sozialarbeit und Sozialpolitik UH
 Geschlechterforschung UH
 Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften UH
 Staatswissenschaften (Berufsoffizier) ETH

Sprache, Literatur, Kommunikation, Information

Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Französische Sprach- und Literaturwissenschaft / Français médiéval / Français moderne UH
 Français langue étrangère UH
 Langues et littératures françaises et latines médiévales UH
 Deutsch und Französisch: Zweisprachigkeit und Kulturkontakt UH
 Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Englische Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Spanische Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Iberoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Dialectologie galloromane et linguistique historique UH
 Nordistik, Skandinavistik UH
 Slavistik: Slavische Sprach- und Literaturwiss., Langue, littérature et civilisation russes UH
 Langue et littérature arméniennes UH
 Langue, littérature et civilisation grecques modernes UH
 Hébreu UH
 Langue, littérature et civilisation arabes UH
 Sinologie UH
 Japanologie UH
 Indologie / Langues et civilisations d'Asie du Sud UH
 Allgemeine Sprachwissenschaft, Vergleichende Sprachwissenschaft, Linguistik UH
 Littérature comparée UH

Linguistique et psychologie UH
 Klassische Philologie UH
 Griechische Philologie UH
 Lateinische Philologie UH
 Civilisations et langues de l'Antiquité et du Moyen-Age UH
 Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaften, Medienforschung, Publizistik UH
 Sciences de la communication UH
 Comunicazione UH
 Angewandte Linguistik: Mehrsprachige Kommunikation, Übersetzen, Dolmetschen UH/FH
 Sprachliche Integration – Deutsch als Fremd- und Zweitsprache FH
 Gebärdensprachdolmetschen FH
 Kommunikation und Medien (u.a. Journalismus) FH
 Multimedia Production, Media Engineering FH
 Informationswissenschaft (Information und Dokumentation) FH

Historische Wissenschaften und Kulturwissenschaften

Philosophie UH	Nahoststudien UH
Philosophy, Politics and Economics UH	Islamwissenschaft / ...und Orientalische Literatur UH
Geschichte (verschiedene Epochen) UH	Judaistik, Jüdische Studien UH
Archäologie, Altertumswissenschaften, Études classiques UH	Ethnologie, Sozialanthropologie UH
Égyptologie et copte UH	Kulturwissenschaften, Kulturanthropologie, Populäre Kulturen UH
Études mésopotamiennes UH	Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften UH
Osteuropa-Studien, Osteuropäische Kulturen UH	

Kunst, Musik, Design

Bildende Kunst, Fine Arts FH	Theater FH
Visuelle Kommunikation/...und digitale Räume FH	Contemporary Dance FH
Film, Animation, Video FH	Literarisches Schreiben FH
Produkt- und Industriedesign, Design FH	Konservierung FH
Industrial Design Engineering FH	Vermittlung Kunst und Design, Art Education FH
Innenarchitektur, Szenografie FH	Kunstgeschichte UH
Musik FH	Filmwissenschaft UH
Musik und Bewegung FH	Musikwissenschaft UH
	Theaterwissenschaft UH

Mathematik, Informatik

Mathematik UH / ETH	Humanités numériques UH
Rechnergestützte Wissenschaften, Computational (and Data) Science UH / ETH / FH	Data Science, Data Engineering FH
Informatik, Computer Science UH / ETH / FH	Data Science and Artificial Intelligence FH
Mathématiques, informatique et sciences numériques UH	Artificial Intelligence & Machine Learning FH
Systèmes d'information et science des services UH	Immersive Technologies FH
Informatik und Kommunikationssysteme FH / ETH	Information & Cyber Security FH
Wirtschaftsinformatik, Informatique de gestion FH / UH	Medizininformatik FH
Digital Business & AI FH	Digital Engineering, Digital Design FH
Business Artificial Intelligence FH	International IT Management FH
Informatique pour les sciences humaines UH	Computerlinguistik und Sprachtechnologie UH

Natur- und Umweltwissenschaften

Biologie UH / ETH Biologie et ethnologie UH Biodiversität UH Biochemie, Chem. Biologie, Molekularbiologie UH/ETH Biotechnologie FH Chemie UNI / ETH / FH Chemie und Molekulare Wissenschaften UH Wirtschaftschemie UH Life Sciences (verschiedene Studienrichtungen) FH Ingénierie des Sciences du Vivant ETH Applied Digital Life Sciences FH Interdisziplinäre Naturwissenschaften ETH Physik UH / ETH	Geographie UH Erd(system)wissenschaften, Geologie UH Erd- und Klimawissenschaften ETH Geowissenschaften, Géosciences, Géographie et environnement UH Systèmes naturels UH Umweltnaturwissenschaften ETH Umwelt- und Ressourcenmanagement FH Sciences de la terre et de l'environnement UH Nanowissenschaften UH Waldwissenschaften FH
--	--

Technische Wissenschaften, Ingenieurwissenschaften

Maschineningenieurwissenschaften / Maschinentechnik, Maschinenbau ETH / FH Mechatronik (und Systemtechnik) FH Systemtechnik FH Aviatik FH Automobil- und Fahrzeugtechnik FH Materialwissenschaft ETH Mikrotechnik ETH / FH Medizintechnik FH Architektur ETH / FH / UH Digital Construction FH Bauingenieurwiss. / Bauingenieurwesen ETH / FH Elektrotechnik und Informationstechn. ETH / FH Photonics FH	Agrarwissenschaft / Agronomie ETH / FH Lebensmittelw./ Lebensmitteltechnolog. ETH / FH Viticulture et Oenologie FH Chemieingenieurwissenschaften ETH Umweltingenieurwissenschaften ETH Umweltingenieurwesen FH Energie- und Umwelttechnik FH Gebäudetechnik Energie FH Verkehrssysteme / Mobility, DataScience and Economics FH Holztechnik FH Geomatik / Raumbezogene Ingenieurw. FH / ETH Stadt-, Verkehrs- und Raumplanung FH Landschaftsarchitektur FH Wirtschaftsingenieurwesen FH
--	--

Unterricht, Pädagogische Berufe

Lehrdiplom für die Kindergarten- und Unterstufe, Vorschulstufe und Primarstufe, Primarstufe PH Lehrdiplom für die Sekundarstufe I PH / UH Lehrdipl. für Mittelschulen und Berufsfachschulen PH / UH / FH / ETH Logopädie FH / PH / UH	Psychomotoriktherapie FH Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik UH Sonderpädagogik (MA Schulische Heilpädagogik, MA Heilpädagogische Früherziehung) PH/FH/UH Religionspädagogik UH
--	---

2.2 Studieren an einer universitären Hochschule inkl. ETH und EPFL

Die gymnasiale Maturität ist *das* Eintrittsticket für eine universitäre Hochschule. Sie werden damit zu allen Studiengängen zugelassen. Einzig für die medizinischen Studiengänge sowie Sport und Bewegungswissenschaften in der Deutschschweiz sowie für Übersetzen/Dolmetschen an der Universität Genf gibt es Zulassungsbeschränkungen, d.h. Sie müssen eine Eignungsprüfung bestehen. Ein Studium an einer universitären Hochschule ist meist eine wissenschaftliche Fachausbildung, keine Berufsausbildung. Das konkrete spätere Arbeitsfeld definieren Sie durch die Wahl von Schwerpunkten und mit der Praxiserfahrung während des Studiums und in den ersten Berufsjahren.

Die Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen

Basel: www.unibas.ch

Bern: www.unibe.ch

Fribourg: www.unifr.ch

Genf: www.unige.ch

Lausanne: www.unil.ch

Luzern: www.unilu.ch

Neuenburg: www.unine.ch

St. Gallen: www.unisg.ch

Tessin: www.usi.ch

Zürich: www.uzh.ch

FernUni Schweiz: www.fernuni.ch

EPF Lausanne: www.epfl.ch

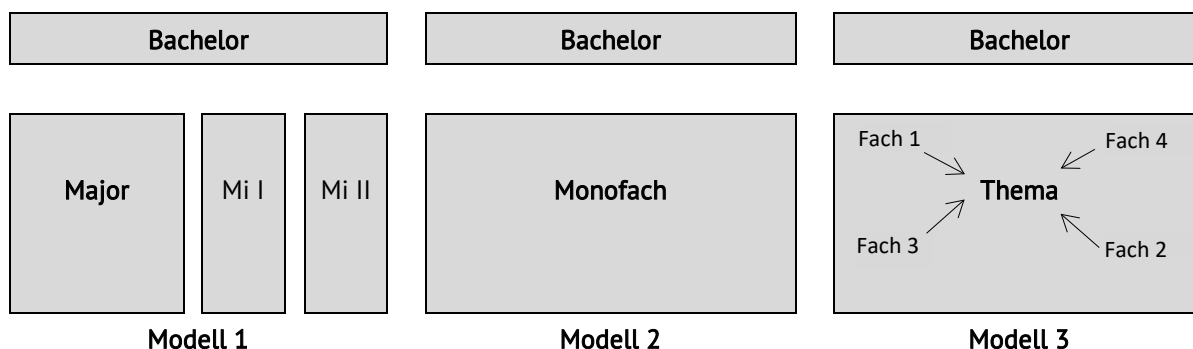
ETH Zürich: www.ethz.ch

Private Hochschulen mit universitären Studienangeboten:

www.berufsberatung.ch/uni

Universitäre Studienmodelle

An den Universitäten gibt es drei Studienmodelle. Diese variieren je nach universitärer Hochschule und Studienfach, weshalb es sich empfiehlt, die Angebote der verschiedenen Universitäten miteinander zu vergleichen.



Modell 1: Die Kombination von Haupt- und Nebenfächern (auch Major und Minor genannt) ist in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie teilweise in den Natur- und Wirtschaftswissenschaften möglich. Die Kombinationsmodelle sind je nach Universität und Studienrichtung unterschiedlich: Kombination von 1 Hauptfach und 1 bis 2 Nebenfächern; Kombination von 2 gleich gewichteten Hauptfächern; Kombination von 2 gleich gewichteten Hauptfächern und 1 Nebenfach.

Modell 2: Monofachstudiengänge sind z.B. Recht, Medizin, Pharmazie, mehrheitlich die Naturwissenschaften, die technischen Studiengänge wie Architektur oder Bauingenieurwissenschaft sowie – an einigen Universitäten – Wirtschaft und Psychologie. Hier können keine Nebenfächer gewählt werden. In der Regel müssen bzw. dürfen aber auch bei Monofachstudiengängen gewisse Studienleistungen ausserhalb des gewählten Fachbereichs erbracht werden.

Modell 3: Integrierte Studiengänge wie Relations internationales, Philosophy, Politics and Economics oder Gender Studies werden nicht in Haupt- und Nebenfächer unterteilt. Hier wird ein zentrales Thema fächerübergreifend, d.h. aus dem Blickwinkel verschiedener Studienfächer beleuchtet.

2.3 Studieren an einer Fachhochschule

In einem Studium an einer Fachhochschule wird neben den Theorien auch die Umsetzung in die Praxis gelehrt. Der Unterricht findet in der Regel im Klassenverband statt, die Lernatmosphäre ist häufig familiärer als an universitären Hochschulen.

Wer eine berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität abgeschlossen hat, wird zu den Fachhochschulen der gleichen fachlichen Richtung direkt zugelassen. Mit der gymnasialen Maturität wird bei vielen Studiengängen eine einjährige einschlägige Berufserfahrung (Praktikum) oder ein schulischer Vorkurs vorausgesetzt. Im technischen Bereich werden Praxisintegrierte Bachelorstudien (PiBS) angeboten, welche Arbeits- und Studienplatz kombinieren. In einigen Studienbereichen werden Eignungsabklärungen durchgeführt. Erkundigen Sie sich rechtzeitig über die genauen Bedingungen bei der Fachhochschule Ihrer Wahl.

Die Fachhochschulen	
Bern: www.bfh.ch Graubünden: www.fhgr.ch Nordwestschweiz: www.fhnw.ch Ostschweiz: www.ost.ch Luzern: www.hslu.ch Suisse occidentale: www.hes-so.ch Svizzera italiana: www.supsi.ch Zürich: www.zhaw.ch / www.zhdk.ch	Fernfachhochschule Schweiz: www.ffhs.ch Private, in der Schweiz anerkannte Fachhochschule Kalaidos: www.kalaidos-fh.ch

2.4 Studieren an einer Pädagogischen Hochschule

Interessieren Sie sich fürs Unterrichten? Im Kindergarten, an der Primarschule oder auf der Sekundarstufe? Interessiert Sie eine Tätigkeit im sonderpädagogischen Bereich, z.B. als schulische Heilpädagogin oder als Logopäde? Das Studium zur Lehrkraft umfasst Theorie *und* Praxis und führt direkt zu einem Berufsabschluss, der gesamtschweizerisch anerkannt ist.

Je nach Schulstufe schliesst das Studium mit einem Bachelor- (Kindergarten, Primarschule, Logopädie) oder einem Masterabschluss ab (Sekundarstufe I, schulische Heilpädagogik). Wer ein Lehrdiplom für Maturitätsschulen anstrebt, absolviert zuerst das fachwissenschaftliche Studium an einer Universität bzw. für Bildnerisches Gestalten und Musik an einer Fachhochschule (jeweils Master) und ergänzt dieses mit einer Weiterbildung, die zur Lehrbefähigung führt (zusätzlich ein Jahr Vollzeit, Teilzeit entsprechend länger).

Mit der gymnasialen Maturität stehen Ihnen grundsätzlich alle Ausbildungen auf Bachelorstufe offen, für Studiengänge mit Schwerpunkt Sport, Kunst und Heilpädagogik können aber Eignungsprüfungen durchgeführt werden.

Die Pädagogischen Hochschulen / Lehrerbildung

Bern: www.phbern.ch / www.phnmsbern.ch
Bern, Jura, Neuenburg: www.hep-bejune.ch
Freiburg: www.hepfr.ch
Freiburg (Sek I/Sek II): www.unifr.ch/lb
Genf: www.unige.ch/iufe
Graubünden: www.phgr.ch
Luzern: www.phlu.ch
Nordwestschweiz: www.fhnw.ch/ph
Schaffhausen: www.phsh.ch

Schwyz: www.phsz.ch
St.Gallen: www.phsg.ch
Tessin: www.dfa.supsi.ch
Thurgau: www.phtg.ch
Waadt: www.hepl.ch
Wallis: www.hepvs.ch
Zug: www.phzg.ch
Zürich: www.phzh.ch

Hochschulen mit besonderen pädagogischen Studienangeboten:

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich HfH: www.hfh.ch
Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach: www.shlr.ch
Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung: www.ehb.swiss

3 Ausbildung an einer höheren Fachschule und verwandte Ausbildungen

Die Ausbildungen an höheren Fachschulen führen in ein klar umrissenes Berufsfeld. Sie kombinieren praktische Tätigkeiten mit der schulischen Vermittlung von Fachwissen. In der Regel wird während der praktischen Tätigkeiten ein Praktikumslohn bezahlt. Die Ausbildungen richten sich in erster Linie an Personen mit einer beruflichen Grundbildung, stehen aber auch gymnasialen Maturandinnen und Maturanden offen.

Die Ausbildungszeit beträgt 3 bis 4 Jahre. Melden Sie sich frühzeitig an; Wartefristen sind möglich. Häufig wird ein Praktikum bzw. Berufserfahrung vorausgesetzt, allenfalls sind Aufnahmeprüfungen zu bestehen.

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Höhere Berufsbildung

Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Beispiele von Ausbildungen an höheren Fachschulen HF

Aktivierungsfachfrau/-fachmann HF	Kindheitspädagogin/-pädagoge HF
Biomedizinische/r Analytiker/in HF	Sozialpädagogin/-pädagoge HF
Dentalhygieniker/in HF	Gemeindeanimator/in HF
Fachmann/Fachfrau Operationstechnik HF	Hotelier-Gastronom/Hoteliere-Gastronomin HF
Orthoptist/in HF	Tourismusfachmann/-fachfrau HF
Pflegefachmann/-fachfrau HF	Flugverkehrsleiter/in HF
Radiologiefachmann/-fachfrau HF	Pilot/in HF
Rettungssanitäter/in HF	Produktdesigner/in HF
Bewegungspädagoge/-pädagogin HF	

Beispiele weiterer Ausbildungen (BP = Berufsprüfung / schuleigene Diplome)

Spezialist/in Bewegungs- u. Gesundheitsförderung BP	Sicherheitsfachmann/-frau BP
Akupunktur/in	Sicherheitsmitarbeiter/in
Homöopath/in	Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit BP
Lehrer/in an Rudolf Steiner Schulen	Journalist/in
Sprachlehrer/in /	Kommunikationsfachmann/-frau BP
Gebärdensprachlehrer/in BP	Cabin Crew Member BP
Schwimminstruktor/in	Lokomotivführer/in BP
Sportartenlehrer/in BP	Zugverkehrsleiter/in
Sozialbegleiter/in BP	Zugbegleiter/in / Reisebegleiter/in
Diakon / Sozialdiakon/in	Fahrer/in öffentlicher Verkehrsmittel
Pastoralassistent/in	Transportsanitäter/in BP
Religionspädagoge/Religionspädagogin, Katechet/in	Tontechniker/in BP
Polizist/in BP	Veranstaltungstechniker/in BP
	Archäologische/r Grabungstechniker/in BP

Beschreibungen von diesen und vielen weiteren Berufen: www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe

4 Berufslehre

Während einer beruflichen Grundbildung stehen Sie mitten in der Berufspraxis. Ist es das, was Sie suchen? Eine berufliche Grundbildung dauert drei bis vier Jahre, für Maturandinnen und Maturanden ist eine um ein Jahr verkürzte Ausbildungszeit möglich. Allerdings müssen Sie einen Lehrbetrieb finden, der bereit ist, eine verkürzte Lehre anzubieten. Zudem braucht es eine Bewilligung des Berufsbildungsamts Ihres Kantons, welches Ihnen gerne nähere Auskünfte gibt.

Ein besonderes Angebot für Inhaber/innen einer gymnasialen Maturität sind die um zwei Jahre verkürzten way-up Lehren in den Berufen Automatiker/in, Elektroniker/in, Informatiker/in, Konstrukteur/in, Polymechaniker/in, Mediamatiker/in (vgl. www.way-up.ch) sowie Zeichner/in Fachrichtungen Architektur oder Ingenieurbau (vgl. www.zf-architektur.ch, www.gibb.ch). Der Abschluss ermöglicht den prüfungsfreien Zugang zur Fachhochschule.

Auch auf der Basis einer beruflichen Grundbildung sind herausfordernde Laufbahnen möglich, sei es über ein Fachhochschulstudium oder eine Spezialisierung via eidgenössische Berufsprüfung und eidgenössische höhere Fachprüfung.

Weitere Informationen: Offene Lehrstellen sind abrufbar unter www.berufsberatung.ch/lehrstellen, Beschreibungen der Lehrberufe und Ausbildungen unter www.berufsberatung.ch/berufe > **Lehrberufe: EFZ und EBA > EFZ-Berufe - 3- oder 4-jährige Lehre**

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > **Lehre und Lehrstellen > Lehre nach der gymnasialen Maturität, Ausbildungsprogramme**

5 Ausbildungsprogramme bei Firmen, direkter Einstieg in die Arbeitswelt

Einige Firmen, vor allem im Dienstleistungsbereich bei Banken und Versicherungen, bieten Ausbildungsprogramme an, die sich speziell an Maturandinnen und Maturanden richten, welche vorzugsweise Wirtschaft und Recht als Schwerpunktfach belegt haben und über gute Fremdsprachen- und PC-Kenntnisse verfügen. Die betriebsinternen Ausbildungen dauern ein bis zwei Jahre. Es empfiehlt sich, frühzeitig mit den Firmen Kontakt aufzunehmen, da es mehr Interessierte als Ausbildungsplätze gibt.

Beispiele von Ausbildungsprogrammen für Maturandinnen und Maturanden bei Firmen

Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen/-innen BEM

Versicherungseinstieg mit Mittelschulabschluss: Young Insurance Professional VBV

Postmaturitäre Wirtschaftsausbildung PWA

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > **Lehre und Lehrstellen > Lehre nach der gymnasialen Maturität, Ausbildungsprogramme**

Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

6 Weitere Informationsmöglichkeiten

Bücher und Broschüren

Folgende Bücher und Broschüren vermitteln einen Überblick über verschiedene Wege nach der Maturität:

Studium in Sicht – Studienrichtungen und Berufsperspektiven, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Zwischenlösungen, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Dieses Buch begleitet Sie durch die ganze Zeit Ihrer Berufs- und Ausbildungswahl:

Fokus Studienwahl: So finde ich die richtige Ausbildung, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Links

www.berufsberatung.ch enthält alles, was Sie zu Studium und Studienangeboten, Berufsausbildungen, Lehrstellensuche etc. in der Schweiz wissen müssen, insbesondere:

www.berufsberatung.ch/studiengebiete

www.berufsberatung.ch/sic [Studien-Interessen-Check]

www.berufsberatung.ch/hochschulberufe

www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Vorbereitungskurse, Passerelle, Zwischenlösungen nach der Maturität

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen / BIZ

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen bieten Informationsgespräche sowie Berufs- und Studienberatungen an. In den Berufsinformationszentren BIZ finden Sie ferner eine Fülle von Informationen zu allen Berufen und Studiengängen sowie zu möglichen Zwischenlösungen. Ein Besuch ist ohne Voranmeldung möglich.

www.sdbb.ch/adressen: Adressverzeichnis der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen, BIZ

Swissdoc Nrn. 3.700.2.0, 3.700.6.0, 3.700.4.0, 6.000.8.0, 7.710.36.0, 7.000.4.0, 7.000.17.0, 5.000.17.0, 7.611.75.0